

1898ff.; *Dt. Bühnenj.* 26ff., 1915ff.; Eisenberg, *Bühnenlex.*; Kosch, *Theaterlex.*; Nagl-Zeidler-Castle 4, s. Reg.; O. M. Fontana, *Wr. Schauspieler*, 1948, S. 273, 282; K.-M. Gassner, *Die Burgtheaterdion. F. Herterich*, phil. Diss. Wien, 1948, S. 88f.; *175 Jahre Burgtheater . . .* (1954), s. Reg.; J. Handl, *Schauspieler des Burgtheaters*, (1955), S. 149; *Kleines Lex. des österr. Films*, hrsg. und red. von L. Gesek und W. Wladika (= *Filmkunst* 22/30), 1959; *Glendzorf's internationales Film-Lex.* 2, 1961; H. Thimig erzählt . . ., hrsg. von F. Hadamowsky, 1962, s. Reg.; W. Buth, *Das Lessingtheater in Berlin unter der Dion*, von O. Brahm (1904–12), phil. Diss. München, 1965, S. 176f., 204; W. Fritz, *Die österr. Spielfilme der Stummfilmzeit . . .*, 1967, s. Reg.; ders., *Die österr. Spielfilme der Tonfilmzeit . . .*, 1968, s. Reg.; M. v. Alth, *Burgtheater 1776–1976*, (1976), Reg. Bd., S. 275. (A. Sommer-Mathis)

Richter Josef Karl, Militärkapellmeister und Komponist. * Podersam (Podbořany, Böhmen), 16. 3. 1880; † Wien, 22. 9. 1933. Sohn eines Gerichtsoffizials; legte die Staatsprüfung für das Lehramt für Musik ab und wurde 1898 zum IR 74 assentiert, in dem er bis 1901 als Musiker diente. 1914–18 aktive Dienstleistung bei der Sanitätsskomp. 12, 1916 Feldweibel. 1918–20 war R. Musikleiter des Volkswehrbaon. 6 in Wien, 1920–24 Leiter der Brig. Musik. 1924 zum Kapellmeister (mit der Charge eines Off. Stellvertreters) des IR 4 ernannt, bekleidete er diese Stellung bis 1932. R., musikal. hochbegabt und mit großen theoret. Kenntnissen, galt nicht nur als ausnehmend tüchtiger, sondern auch als ebenso strenger Militärkapellmeister. Mit F. Lehár (s. d.), dessen Werke er für Blasmusik arrangierte, verband ihn eine langjährige Freundschaft. Er trat auch als Komponist für Blasorchester – er schrieb u. a. die Märche „Semendria“, „Jung Deutschmeister“, „Treue Kameraden“ und „Sangesbrüder“ – hervor.

L.: *Illustrierte Kronen-Ztg.* vom 24. und 26. 9. 1933; R. Stanek, J. K. R. – ein Freund F. Lehárs, in: *Österr. Blasmusik* 22, 1974, n. 2; *Lex. des Blasmusikwesens*, hrsg. von W. Suppan, 2. Aufl. 1976; KA Wien. (H. Nicolussi)

Richter Karl, Botaniker. * Wien, 16. 5. 1855; † Wien, 28. 12. 1891. Sohn eines Advokaten; stud. 1874–78 Botanik an der Univ. Wien, 1877 Dr. phil. Lebte dann als Privatier. R.s erste Publ. basieren auf physiolog.-anatom. Stud. Er trachtete von der reinen Floristik wegzukommen und in der Systematik die bis dahin weniger ausgewerteten Ergebnisse der Anatomie und Physiologie der Pflanzen zur Geltung zu bringen. R. widmete sich dann ausschließlich der botan. Erforschung Österr.-Ungarns. Er plante eine Gesamtdarstellung der Pflanzen Europas. Vorstandsmitgl. der zoolog.-botan. Ges. in Wien.

W.: Beitr. zur genaueren Kenntnis der Cystolithen und einiger verwandten Bildungen im Pflanzenreiche (= Arbeiten des pflanzenphysiolog. Inst. der k. k. Wr.

Univ. 10), in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl.* 76, Abt. 1, 1877; Untersuchungen über den Einfluß der Beleuchtung auf das Eindringen der Keimwurzeln in den Boden (= Arbeiten des pflanzenphysiolog. Inst. der k. k. Wr. Univ. 16), ebenda, 80, Abt. 1, 1879; Beitr. zur genaueren Kenntnis der chem. Beschaffenheit der Zellmembranen bei den Pilzen (= Arbeiten des pflanzenphysiolog. Inst. der k. k. Wr. Univ. 19), ebenda, 83, Abt. 1, 1881; Die Botan. Systematik und ihr Verhältnis zur Anatomie und Physiologie der Pflanzen, 1885; Notizen zur Flora NÖ in: *Verh. der k. k. zoolog.-botan. Ges. in Wien* 37, 1887; Ueber den Bastard zwischen *Senecio viscosus* L. und *Senecio silvaticus* L., ebenda, 38, 1888, *Sbb.*; *Florist. aus NÖ*, ebenda, 38, 1888; *Plantae Europaeae*, 2 Bde., 1890, etc.

L.: R. v. Wettstein, K. R., in: *Berr. der Dt. Botan. Ges.* 10, 1892, S. (27ff.); Eisenberg, 1893, Bd. 2: K. W. v. Dalla Torre – L. v. Sarnthein, *Die Litteratur der Flora von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein* (= *Flora der gefürsteten Grafschaft Tirol, des Landes Vorarlberg und des Fürstenthums Liechtenstein* 1), 1900, S. 245; P. Acherson – P. Graebner, *Synopsis der mitteleurop. Flora* 6, 1900/05, S. 614. (Ch. Riedl-Dorn)

Richter Karl, Politiker und Apotheker.

* Bad Hall (OÖ), 6. 9. 1866; † Wels (OÖ), 21. 4. 1927. Sohn eines Apothekers; absol. das Stiftsgymn. Seitenstetten, besuchte 1880 das Tirocinium in Preßburg (Bratislava), stand 1885/86 in Kondition in Wels, stud. Pharmazie an den Univ. Wien (1886/87, 1889 *Mag. pharm.*) und Bern. 1891 übernahm er in Wels die väterliche Apotheke Zum Schwarzen Adler, welche er bis 1924 führte. 1913–23 war er auch Geschäftsführer der Fa. C. R. Wels Adler-Apotheke und Sanitätsgeschäft Medizinaldrogen – Großhandlung Ges. m. b. H. 1896 wurde R. erstmals in die Gemeindevertretung von Wels gewählt, 1899 Gemeinderat, 1905–18 Vizebürgermeister (Dt. freiheitliche Partei), 1918–24 Bürgermeister von Wels. R. widmete sich vor allem Schulfragen und dem Sanitätswesen, war Präs. des Elektrizitätswerkes, Mitgl. der Dion. der Städt. Sparkasse und der Lokalbahnbes. 1918/19 Mitgl. der Provisor. Landesversammlung, Mitgl. der Parteileitung der Dt. Volkspartei.

L.: *Pharmazeut. Post* 59, 1926, S. 377, 60, 1927, S. 233; H. Slapnicka, OÖ – Die polit. Führungsschicht 1918–38 (= *Beitr. zur Zeitgeschichte OÖ* 3), 1976; *Mitt. Familie R. Wels, und F. Berger*, Linz. (H. Slapnicka)

Richter Karl Max, Großindustrieller.

* Raspenau (Raspenava, Böhmen), 5. 3. 1867; † Mildeneichen (Lužec, Böhmen), 15. 5. 1931. Enkel des Industriellen Anton R. (s. d.); besuchte die Staatsgewerbeschule (Abt. Maschinenbau) in Reichenberg (Liberec) und praktizierte dann bei einem Spinnereiunternehmen in Mülhausen (Elsaß). 1890 trat er in die Mildener Kammgarnspinnerei Anton R.s Söhne ein. In der 1897 in eine KG umgewandelten Fa. vertrat er ab 1898 als Mitcheff die Erben seines Vaters Josef A. R. (1830–98). Nach dem